

Hohe Wellen auf der Insel der Stille

Autor(en): **Rothenfluh, Sepp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hohe Wellen auf der Insel der Stille

von Sepp Rothenfluh

Auf der Insel Ufenau im oberen Zürichsee ist ein Neubau des renommierten Architekten Peter Zumthor geplant. Nun muss sich die Schwyzer Regierung mit nachträglichen Einsprachen befassen, die das Projekt verhindern wollen.

Die Insel Ufenau ist ein Juwel, zu dem es Sorge zu tragen gilt, sagt der Abt des Klosters Einsiedeln. Die grösste Insel im Zürichsee mit der Martinskapelle aus dem 7. Jahrhundert und der im 12. Jahrhundert erbauten Pfarrkirche St. Peter und Paul gehört seit über tausend Jahren der Abtei und ist ein Schutzobjekt von nationaler Bedeutung.

Das Kloster und die Freunde der Insel Ufenau möchten bis 2010 im Rahmen einer differenzierten Gesamtanierung auch die Gastfreundschaft der Benediktiner bekräftigen und mit einem anspruchsvollen Eingriff die Infrastruktur verbessern. Anstelle des schopfartigen Annex, der 1939 als Provisorium am barocken

Gasthaus rückseitig angebaut wurde, soll ein neues freistehendes Sommerrestaurant errichtet werden. Der Entwurf des filigranen Projektes stammt aus der Feder des Architekten Peter Zumthor, der für diese heikle Aufgabe auf der Insel der Stille ganz gezielt ausgesucht wurde. Markantes Zeichen des Bauwerkes ist ein 45 Meter langes schwebendes Dach aus Holz in der Form eines Blattes, das einen muralen Monolithen – eine steinerne Küche aus Stampfbeton – überspannt. Getragen wird die Konstruktion von dünnen, schräggestellten Metallstützen und umhüllt wird dieser offene Gastgarten in einem Teil von beweglichen Glaslamellen. So bleibt der Blick frei für die Schönheit der Insel, den See und das Panorama.

«Dem Architekten ist mit dieser so elementaren wie eleganten architektonischen Komposition wieder eine seiner grossartigen charakteristischen Synthesen

zwischen Natur und Baukultur gelungen», schreibt der Luzerner Denkmalpfleger Claus Niederberger in einem Leserbrief an den Tagesanzeiger.

Die Stellungnahme wurde nötig, weil dem Bauprojekt plötzlich eine massive Opposition entgegenschlug. Nachdem im November 06 die Stimmberechtigten der Schwyzer Gemeinde Freienbach einen Beitrag von 2 Millionen an die Gesamtanierung abgelehnt hatten, sind nach Ablauf der Einsprache-fristen nachträglich noch Beschwerden von Vereinen und Verbänden gegen den Neubau auf der Insel eingereicht worden. Nicht nur Claus Niederberger ist insbesondere vom Vorgehen des Schweizer Heimatschutzes überrascht, welcher sich in letzter Zeit nebst dem Erhalt bestehender Baukultur auch für qualitätsvolle Erneuerungen eingesetzt hatte.

www.ufenau.ch